

Corona und eigene Kinder

Beitrag von „Kathie“ vom 21. November 2021 12:31

[Zitat von Roswitha111](#)

Ich erinnere mich, dass eine Freundin mir vor 2 Jahren mal erzählte, dass sie geradezu besorgt ist, weil ihre Tochter (damals 16) und ihre Freund*Innen selbst nach „Erlaubnis“ der Schule nicht auf eine große FFF Demo gingen, da sie in der Schule keinen Stoff verpassen wollten.

Zu dieser Beobachtung passt wahrscheinlich auch, dass ausgerechnet die FDP stärkste Kraft bei den Erstwählern wurde.

Ich wünsche mir auch junge Leute, die nicht einfach nur mitschwimmen, sondern laut werden und unbequem und ihre Rechte und Veränderung einfordern - sei es in Bezug auf Klimawandel, Diversität, Generationengerechtigkeit oder was auch immer. Wenn alle immer nur brav ja und Amen sagen, kann es ja keine Veränderung geben.

Ich habe keine Ahnung, woher diese Entwicklung kommt oder wie man ihr begegnen kann. Corona hat das Problem sicher verstärkt, aber es war zumindest aus meiner Beobachtung vorher schon da.

Ich hab mal die interessanten Stellen zitiert.

Wenn Eltern sich von ihren Kindern wünschen, dass sie rebellisch sind, sich betrinken und die Schule schleifen lassen - ist es dann noch attraktiv? Hätten unsere Eltern damals zu uns gesagt: Ich wünsche mir, dass ich dich betrunken von irgendwelchen dubiosen Partys abholen muss - hätten wir das dann gemacht? Ich denke wohl eher nicht.

Wie in diesem Video, das ich in der Mitte abgebrochen habe, es ist ja nicht auszuhalten, wie das verklärt wird. Als sei eine Jugend nur dann eine richtige Jugend, wenn die Teenager außer Rand und Band sind. Ich dachte mir, als die Mutter anfang, ihre Rede zu halten: Lass doch dein Kind in Ruhe. Rede ihm nicht ein, dass er etwas verpasst! Besonders nicht so etwas. Als sei es erstrebenswert, sturzbetrunken nach Hause zu torkeln und die Schule schleifen zu lassen.

Und ja, ich schrieb auf Seite 1, dass die Zeit des Ausprobierens für die Teenager jetzt fehlt. Aber das Video ist völlig überzogen.

Und ich würde so etwas nicht vor meinen Kindern verbalisieren. Da kommen wir nämlich wieder zu dem Punkt, dass man als Familie viele Probleme auffangen kann.

Klar reden wir darüber.

"Schade, dass die Klassenfahrt / Abschlussfahrt ausgefallen ist. Ah, ihr geht mit der Klasse Pizza essen? Wie cool! Ganz viel Spaß dabei!"

"Ach, die Zeugnisverleihung darf nur mit einem Elternteil stattfinden? Ja, ich mache ein Video und wir spielen es hinterher der ganzen Familie vor. Toll, dass überhaupt etwas organisiert wurde."

So meine ich, kann man auch in dieser Lage Verständnis zeigen und trotzdem die Kinder nicht noch mehr deprimieren.